

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Köthen

Ziethen verwildert: Droht Überflutung im Frühjahr?

Von Helmut Dawal | 26.01.17, 14:00 Uhr



Helmut Horn zeigt auf die Ziethen. Sie ist auf einer Strecke von hundert Metern lange nicht mehr beräumt worden. Das Wasser kann nur unzureichend fließen.

Foto: Helmut Dawal

scheuder - Helmut Horn mag diesen Landstrich an der Ziethenquelle. Es ist seine Heimat. Hier geht er jeden Tag spazieren. Auch im Winter kann der 86-Jährige der Gegend etwas Positives abgewinnen. „Schau dir die Bäume an, auf denen jetzt Raureif liegt. Das sieht doch wunderschön aus“, schwärmt der Rentner und Naturliebhaber aus Scheuder.

Der Anblick der Ziethen im Bereich ihrer Quelle ruft bei Horn allerdings auch Ärger hervor. Ärger darüber, dass in diesem Abschnitt lange keine Gewässerpflege mehr stattgefunden hat. Es geht um eine etwa hundert Meter lange Strecke in Richtung Westen. Da steht das Wasser beinahe und kann nicht weg, weil der Flusslauf mehr oder weniger zugewachsen ist, Äste von Bäumen hereingefallen sind und den Abfluss der Ziethen behindern. „Seit über fünf Jahren ist hier nichts mehr passiert“, berichtet Helmut Horn.

Wasser kann nicht abfließen und wird zum Problem

Nicht anders verhält es sich bei dem Graben, der in östliche Richtung nach Libbesdorf verläuft und etwa zwei Kilometer lang ist. Er ist von Bäumen und Sträuchern so dicht gesäumt, dass man kaum noch an das Wasser herankommt. „Früher konnte man das Wasser rausschöpfen und trinken. Sogar Hechte sind hier geschwommen“, erinnert sich Horn. Doch die Natur habe den Graben im Laufe der Jahre zuwachsen lassen.

Dass die Ziethen nicht ordentlich beräumt wird und das Wasser nicht abfließen kann, wirkt sich laut Helmut Horn nachteilig auf die Wiesen ober- und unterhalb des Flusses aus. „Das ist ohnehin schon ein feuchtes Gebiet“, sagt er. Wenn jetzt noch mehr Schnee oder Niederschläge hinzukommen sollten, habe man es im Frühjahr wieder mit überfluteten Flächen zu tun. „Und es dauert lange, sie wieder halbwegs trocken sind.“

170 Euro Gewässerumlage für nichts?

Helmut Horn spricht nicht nur für sich, sondern auch für andere Leute aus Scheuder. Sie alle erwarten, dass etwas getan wird. „Ich zahle jedes Jahr 170 Euro Gewässerumlage“, schildert Horn. Einen Teil des Geldes überweise er an die Stadt Südliches Anhalt, den anderen Teil an das Osternienburger Land, weil seine Flächen zu unterschiedlichen Gemeinden gehören. „Ich zahle das Geld auch gern, wenn ich sehe, da tut sich was. Doch es tut sich nichts“, sagt Helmut Horn. Hinzu komme, dass die Ziethen und der Graben in Richtung Libbesdorf in zwei Zuständigkeiten fallen, was es nicht leichter mache. Verantwortlich seien die Unterhaltungsverbände Westliche Fuhne/Ziethen und Taube/Landgraben.

Zumindest im östlichen Bereich des Ziethenquellgebietes hat sich in jüngster Zeit etwas getan. Wie Olaf Kölzsch, Verbandsingenieur beim Unterhaltungsverband Taube-Landgraben, auf MZ-Anfrage mitteilte, wurde im vergangenen Jahr vom Libbesdorfer Landgraben in Richtung Scheuder ein etwa 350 Meter langer Abschnitt

geholzt. Dort fand auch eine Grundräumung des Grabens statt. In den nächsten Tagen soll ein weiterer Abschnitt bis hin zur Verbandsgrenze zunächst freigeschnitten werden, weil die Untere Wasserbehörde des Landkreises hier eine Vermessung vornehmen lassen will.

So wenig in die Natur eingreifen wie möglich

Vorgesehen ist in diesem Jahr die Fortsetzung der Grundräumung des Grabens, ebenfalls bis zur Verbandsgrenze. Kölsch kennt die hohen Erwartungen, die Landbesitzer an die Gewässerpflege haben. „Wir bewegen uns bei diesen Arbeiten immer in einem Spannungsfeld“, verdeutlichte er. Man sei gehalten, bei diesen Arbeiten so wenig wie möglich in die Natur einzugreifen.

„Das Problem ist mir so nicht bekannt“, äußerte Dirk Hendrich, Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes Westliche Fuhne/Ziethen, zu dem nicht geräumten Ziethenabschnitt. Er hätte es besser gefunden, wenn sich Herr Horn direkt an den Verband gewandt hätte. Hendrich bittet den Mann aus Scheuder, sich zu melden, damit ein Termin für eine Besichtigung vereinbart und das Problem beredet werden kann. Im Jahr 2011, erinnerte Dirk Hendrich, wurde in der Ziethen bei Scheuder auf einer Länge von 1.200 Metern eine Grundberäumung inklusive Gehölzpflege durchgeführt - zwischen der Brücke am Ortseingang und der Wasserscheide im Osten. (mz)